



Am Brigittenauer Sporn 7,
1200 Wien
Telefon +43 1 4000 96520
post@ma45.wien.gv.at
gewaesser.wien.at

Empfehlungen und Hinweise zur möglichen Nutzung/Versickerung/Speicherung von Niederschlagswasser in Hinblick auf § 99 Bauordnung

Wien, November 2024

Gemäß § 99 (1) der Bauordnung für Wien muss bei Bauwerken unter Berücksichtigung ihres Verwendungszweckes für das Sammeln und Beseitigen der Abwässer vorgesorgt sein. Niederschlagswässer sind zu versickern oder auf andere Art dem natürlichen Wasserkreislauf oder einer Nutzung zuzuführen.

Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswässern sowie Anlagen bzw. Maßnahmen, die der Zuführung von Niederschlagswässern in den natürlichen Wasserkreislauf oder einer Nutzung dienen, sind in den baubehördlichen Einreichunterlagen in Form einer Regenwassermanagementplanung (RWMP) darzustellen und müssen den Bestimmungen des § 88 BO, der OIB-RL 3 bzw. dem Stand der technischen Wissenschaften entsprechen.

Besonders in Zeiten des Klimawandels kommt einem nachhaltigen Regenwassermanagement sowohl im urbanen als auch im ländlichen Bereich eine immer größere Bedeutung zu. Die bisher vielfach praktizierte Ableitung der Niederschlagswässer über Misch- oder Regenwasserkanäle ist nicht mehr zeitgemäß. Die Niederschlagswässer sollten so weit wie möglich klimawirksam genutzt, zurückgehalten oder versickert werden. Bei Versickerungen ist ein ausreichender Grundwasserschutz in Abhängigkeit der stofflichen Belastung der zu versickernden Wässer sicher zu stellen, weshalb im Einzelfall die Reinigung der Wässer erforderlich sein kann.

Ein nachhaltiges Regenwassermanagement umfasst unter anderem folgende Aspekte, die unter dem Begriff „blaue-grüne Infrastruktur“ zusammengefasst werden:

- möglichst geringe Neuversiegelung von Flächen
- Entsiegelung bestehender Flächen
- Speicherung bzw. pflanzenverfügbare Retention von Niederschlagswasser im Boden
- Intensive Dach- und bodengebundene Fassadenbegrünungen
- Errichtung künstlicher Wasserflächen wie Teiche oder wasserführende Gräben
- Verdunstung über Grünflächen, Sträucher und Bäume

- Wiederverwendung der Niederschlagswässer, z.B. für Bewässerungen
- Versickerung
- Einsatz wasserdurchlässiger befestigter Oberflächen
- Retention vor Ableitung (in Rückhaltebecken, Stauraumkanälen etc.)

Verfahren und Maßnahmen, mit welchem Niederschlagswasser rückgehalten und über Verdunstung, Speicherung und Wiederverwendung, Versickerung etc. im lokalen Wasserkreislauf verbleibt, werden zusammenfassend oft unter dem Begriff „Schwammstadt-System“ subsummiert.

Dabei steht die Speicherung des Niederschlagswassers im Wurzelsubstrat für die Vegetation, insbesondere für Bäume, im Vordergrund. Dieses Verfahren sieht vor, dem Wurzelraum der Bäume unterhalb der befestigten Oberfläche in miteinander verbundenen Schotterkörpern mehr Raum zu geben. Bei entsprechender hydraulischer Auslegung können diese Systeme auch einen relevanten Beitrag leisten, um Abflussspitzen bei Starkregen zu dämpfen. Zusätzlich können die verwendeten Bodensubstrate auch eine gewisse Reinigungsfunktion für belastete Niederschlagswässer aufweisen. Wenn bei derartigen Anlagen die Reinigungsleistung im Einzelfall nicht nachgewiesen werden kann, muss ein herkömmliches Reinigungsverfahren vorgeschaltet werden.

Weiterführende Informationen finden sie z. B. unter:

<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum>

<https://www.klimawandelanpassung.at/newsletter/kwa-nl21/kwa-nachh-regenwassermanagement>

[Regenwasserbewirtschaftung | Umweltbundesamt](#)

In Bezug auf Versickerungen wird der Stand der technischen Wissenschaften vor allem durch die ÖNORM B 2506, Teile 1 bis 3 und das ÖWAV Regelblatt 45 repräsentiert.